

Kommende Veranstaltungen:

So,14.04. 09:00 Gottesdienst
11:00 Gottesdienst
19:00 Gottesdienst

Do,18.04. 19:00 Gründonnerstag,
Lobpreis und Gebetsnacht

Fr,19.04. 11:00 Karfreitags-Gottesdienst

Am **14.4.** wird es wegen der beginnenden Ferien **keinen KiGo** im MGD geben, wohl aber versuchen wir bei der Gestaltung des Gottesdienstes die Kinder zu berücksichtigen.

Herzliche Einladung **zur Lobpreis- und Gebetsnacht** an Gründonnerstag, **18.04.19**

Wir starten um 19 Uhr mit einem Abendmahls-Gottesdienst, in dem wir unseren Blick auf das Geschehen von Gründonnerstag richten. Im Anschluss werden wir gemeinsam essen und dann gegen 21 Uhr in eine Gebetsnacht übergehen. Bis Mitternacht wollen wir der Aufforderung Jesu folgen: "Wachet und betet". Euch erwarten kreative Gebetsstationen und Gebetszeiten, Lobpreis und Stille, Gebet füreinander und für die Anliegen der Gemeinde.

Wir freuen uns, Sie heute in der FeG Bonn begrüßen zu dürfen.

Nach dem 11 und dem 19 Uhr-Gottesdienst stehen Mitarbeiter des **Gebets- und Segnungsteams** zur Verfügung, wenn Sie ein Gespräch, ein Gebet (auch bei Krankheit) oder einen Segen wünschen. Diese Mitarbeiter sind an ihren FeG-Namensschildern zu erkennen.

Wir sind eine freie, staatlich anerkannte, jedoch unabhängige Gemeinde. Wir finanzieren uns ausschließlich über Spenden.

Herzlichen Dank für alle Unterstützung unserer Gemeinde!

Spendenkonto der Gemeinde:

SKB Witten BIC GENODEM1BFG
IBAN DE09 4526 0475 0009 2347 00

Unsere Bürozeiten: Di.-Fr. von 9:00-13:00 Uhr
Tel.: (0228) 33 83 88 00

gemeindebuero@fegbonn.de

In wirklich dringenden **Notfällen** können Sie uns über die **Notruf-Telefonnummer** auch außerhalb der Dienstzeiten erreichen: **01578-6492214**

„Translation“? In the evening service, we offer a simultaneous English translation. If you want to listen to the translation, please use your smartphone and headphones. A guideline indicating how to use the translation is available at the entrance and also shown on the screen. If you have further questions or if you do not have a smartphone or headphones, do not hesitate to talk to our staff at the tech desk upstairs.

Freie evangelische Gemeinde Bonn
Hatschiergasse 12 + 19
53111 Bonn

Mehr Infos unter: www.fegbonn.de

zu den Gottesdiensten
am

07.04.2019

19:00 Uhr:

Andreas Fehler,
Pastor der FeG Bonn



Predigtreihe: „Kreuzweg“

Johannes 18,28-40

Ein denk-, merkwürdiger Prozess

Ein merkwürdiger Prozess. Es muss schnell gehen. Prozessbeginn zwischen 03.00 und 06.00 Uhr morgens. Wer macht hier eigentlich wem den Prozess? Wer führt Regie? Wer ist der „Herr im Ring“? Wer hat das Sagen? Gerechtigkeit und Wahrheit bleiben auf der Strecke und gerade so werden sie zu unserem Heil erfüllt.

Johannes 18,28-40

„28 Da führten sie Jesus von Kaiphas vor das Prätorium; es war aber früh am Morgen. Und sie gingen nicht hinein in das Prätorium, damit sie nicht unrein würden, sondern das Passamahl essen könnten.

29. Da kam Pilatus zu ihnen heraus und sprach: Was für eine Klage bringt ihr vor gegen diesen Menschen.

30. Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmt ihn und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden ihm: Es ist uns nicht erlaubt, jemanden zu töten.

32. So sollte das Wort Jesu erfüllt werden, das er gesagt hatte, um anzuzeigen, welchen Todes er sterben würde.

33. Da ging Pilatus wieder hinein ins Prätorium und rief Jesus und sprach zu ihm: Bist du der Juden König?

34 Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus, oder haben dir´s andere über mich gesagt?

35. Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du getan?

36. Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darum kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von hier.

37. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du denn ein König? Jesus antwortete: Du sagst es: Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit bezeuge. Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? Und als er das gesagt hatte, ging er wieder hinaus zu

den Juden und spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm.

39. Ihr habt aber die Gewohnheit, dass ich euch einen zum Passafest losgebe; wollt ihr nun, dass ich euch den König der Juden losgebe?

40. Da schrien sie wiederrum: Nicht diesen, sondern Barabbas! Barabbas aber war ein Räuber.“

1. Die Ankläger - heuchelnde Fromme

Aufgrund der eigenen Gesetzesvorschriften (es gibt kein diesbezügliches biblisches Gebot) wollen sie das Prätorium (Amts- und Wohnsitz des römischen Statthalters (vgl. Philipper 1,13; Apostelgeschichte 23,35) nicht betreten. Sie wollen sich nicht verunreinigen, stattdessen das „Hochamt“ des Passahfestes feiern. Gleichzeitig klebt Blut an ihren Händen.

In Matthäus 23,24 wird uns folgendes Jesuswort überliefert: „Ihr blinden Führer, die ihr Mücken aussiebt, aber Kamele verschluckt!“

Sie wollen „unbefleckt“ ein Passahlamm essen und liefern das Passahlamm (1.Korinther 5,7) ans Messer.

Sie kollaborieren mit den verhassten Römern, um ihren eigenen König und seine Herrschaft abzulehnen. Sie haben die Wahrheit er- und bekannt: „Er ist der König der Juden!“ Aber sie stellen sich dieser Wahrheit nicht.

Ihr Hass geht so tief, dass sie ihn nicht steinigen (das ist die jüdische Todesstrafe; vgl. Apostelgeschichte 7,59), sondern durch die Römer in einem Schauspiel massakrieren lassen wollen.

Sie sehnen sich nach dem Messias, sie warten auf ihn, sie beten um sein Kommen und sie feiern ihn als den Sohn Davids, als den König von Israel (Johannes 12, 13; Matthäus 21,9). Aber dann kommt es bzw. er anders als erwartet. Und sie wenden sich ab, sie wollten einen Messias „nach ihrem Bilde“.

2. Der Richter – ein schwacher, ausweichender Politprofi

Pilatus muss von Anfang an in den Prozess eingebunden gewesen sein. Pilatus wusste genau, dass ein Mann, der unbewaffnet auf einem Esel in Jeru-

salem einreitet, ihm, dem Kaiser und dem römischen Reich nicht gefährlich werden konnte.

Er findet keine Schuld an ihm und bestätigt so die Makellosigkeit des Passahlammes. Pilatus muss die AT-liche Prophezie von der Sündlosigkeit Jesu (Jesaja 53,9; vgl. auch 1.Petrus 2,22) bestätigen. Aus Angst vor dem Volk (demoskopischer Gehorsam) gibt er sogar den mordenden Widerstandskämpfer Barabbas (Zelot) frei.

Wahrheit und Verlogenheit stehen einander gegenüber. Der König von Rom gegenüber dem König der Welt. Einen jüdischen Rebellen kann Pilatus beseitigen, aber der Wahrheit muss er sich stellen.

Das Prätorium wird zum Ort der Entscheidung. Und Pilatus weicht der Entscheidung aus, indem er die zum Sprichwort gewordene Frage stellt: Was ist Wahrheit?

Indem Pilatus letztlich mitmacht, werden die Heiden zum Mittäter, aber auch zum Mitempfänger der Liebe Gottes. Die Wahrheit geht jeden an!

3. Der Angeklagte – Jesus: König, Messias und Richter der Welt

Kein Vers des Johannesevangeliums, auch nicht unser Textabschnitt lässt einen kleinen Augenblick Zweifel darüber aufkommen, wer Regie führt.

Kaiser August und seine Statthalter Quirinius und Pilatus müssen genauso wie die Hohenpriester Gottes Heilswillen tun.

Das Wort Jesu (Johannes 3,14; 12,32) muss in Erfüllung gehen. Das endbindet den Menschen nicht von seiner Verantwortung für sein Handeln. Die Geschichte zeigt die Überlegenheit des ewigen, geistlichen Reiches gegenüber des weltlichen Reiches. Nur aufgrund der Jesusgeschichte wissen wir heute noch von Pilatus.

Reich Gottes und Wahrheit sind die beiden Schlüsselbegriffe des Dialogs. Und Jesus verkörpert beides. Weil Jesus der Sieger ist, muss er nicht kämpfen. Den Kampf hat er im Gebet gekämpft. Stell Dich der Wahrheit. Die Wahrheit ist nur dem unbekannt, der sie verkennt.

Die Frage „Was ist Wahrheit?“ ist falsch gestellt. „Wer ist Wahrheit?“ muss sie lauten!